

## Tätigkeitsbericht 2007

Die Tätigkeit der Fachkommission Strahlentherapie der Ärztlichen Stelle RöV/StrlSchV bestand im Jahr 2007 in der Durchführung der turnusgemäßen Begehungen in der zweiten Begehungsrunde.

Zur Anwendung kam bei allen Begehungen einheitlich das im Vorjahr erarbeitete und diskutierte Bewertungsprotokoll, welches auch die in einigen Einrichtungen genutzten Spezialverfahren in eine eingehende Analyse einbezieht. Das aktualisierte Begehungsprotokoll wurde den Einrichtungen vorab auf elektronischem Wege über die Sächsische Landesärztekammer zur Kenntnis gebracht.

### *Aktivitäten innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Sächsischen Landesärztekammer*

In dem nunmehr zweiten Begehungszyklus wurden 2007 insgesamt acht strahlen-therapeutische Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich der Fachkommission Strahlentherapie besucht. Es handelte sich um eine Einrichtung im universitären Bereich, vier strahlentherapeutische Abteilungen kommunaler Einrichtungen sowie um drei strahlentherapeutische Niederlassungen im kassenärztlichen Bereich.

Trotz deutlich erhöhten Anspruchsniveaus des aktuellen Protokolls wurden im universitären Bereich keine relevanten Mängel festgestellt. Gemessen an den QUADRO-Empfehlungen zur personellen Ausstattung von Strahlentherapieabteilungen ist der Personalschlüssel, insbesondere im Hinblick auf die gebotenen arbeitsintensiven Therapiemethoden, nicht ausreichend. Die Auswertung der Audits in den insgesamt acht Einrichtungen (hiervon zwei Verbundeinrichtungen), die 2007 besucht wurden, zeigten deutliche Qualitätsunterschiede. Durch die Fachkommission Strahlentherapie wurden über das Jahr 21 Empfehlungen (Kategorie Ib) ausgesprochen sowie 18 Mängel der Kategorie II und fünf Mängel der Kategorie III festgestellt.

In zwei Einrichtungen fanden sich keinerlei Beanstandungen, weiteren zwei Einrichtungen wurden lediglich Optimierungshinweise (Kategorie Ib) gegeben. In den verbleibenden drei Einrichtungen ergaben sich deutliche Normabweichungen der Kategorien II und III, hier wurden entsprechende Auflagen erteilt und überprüft. Ein Verfahren ist zurzeit noch nicht abgeschlossen. Für die Zukunft stehen Fragen der personellen Sicherstellung und der apparativen Modernisierung im Vordergrund. Die meisten Einrichtungen sind personell nur grenzwertig besetzt, in einem Fall musste gemessen am Betreuungsumfang eine deutliche Unterbesetzung konstatiert werden.

### *Aktivitäten außerhalb des Zuständigkeitsbereichs*

Die Tätigkeit der Mitglieder der Fachkommission Strahlentherapie der Ärztlichen Stelle Sachsen, Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Wolf, Dipl.-Phys. Norbert Kaufmann und Prof. em. Dr. Friedrich Kamprad in der Arbeitsgruppe „Physikalisch-Technische Qualitätssicherung in der Strahlentherapie“ beim Bundesamt für Strahlenschutz wurde mit der Erarbeitung eines Thesenpapiers für die Entscheidungsfindung bei der Organisation der Qualitätskontrolle der komplexen Systeme in der Strahlentherapie kontinuierlich fortgesetzt. Der Abschluss dieser Arbeiten ist für das Jahr 2008 geplant.

Leitung der Sitzung Strahlentherapie des Zentralen Erfahrungsaustausches Ärztlicher Stellen (ZÄS) im Mai 2007 in Berlin (Prof. Kamprad):

8. Mai Vortrag über den Stand der Fachkommissionen Strahlentherapie der Ärztlichen Stellen in den einzelnen Bundesländern (Prof. Kamprad),
8. Mai Vortrag zur Problematik der Erstellung eines einheitlichen Bewertungssystems nach Mängelkategorien entsprechend der Beauftragung durch BMU und SSK (Prof. Kamprad),
10. Juni Vortrag auf dem DEGRO-Kongress zum Thema der Vereinheitlichung der Mängelkategorien,
- 25./26. Okt. Arbeitstreffen mit der Bayrischen Landesärztekammer und der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Erstellung eines Arbeitsentwurfs zu Mängelkategorien für die Herbsttagung der ZÄS.

### *Einschätzung*

Die Tätigkeit der Fachkommission Strahlentherapie der Ärztlichen Stelle der Sächsischen Landesärztekammer wurde termingerecht fortgesetzt. Weiterhin ist die Kommission in den Aktivitäten der anderen Bundesländer stark einbezogen und gestaltet die Bemühungen der Vereinheitlichung der Qualitätskriterien aktiv mit.

Das neu eingeführte Protokoll hat eine höhere Untersuchungstiefe der Prozessanalyse in den therapeutischen Einrichtungen. Eine Zunahme festgestellter Normabweichungen ist auf diesen Umstand zurückzuführen.

Als problematisch betrachtet die Kommission die zum Teil beträchtliche personelle Unterbesetzung in strahlentherapeutischen Einrichtungen, welche Ursache für eine Reihe von Unzulänglichkeiten sein kann.

Die Zusammenarbeit mit der aufsichtführenden Behörde und dem zuständigen Ministerium gestaltete sich problemlos und kooperativ.

Prof. Dr. Friedrich Kamprad, Leipzig, Vorsitzender  
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2008)